

LANDESVORSTAND
NIEDERSACHSENDie Familienunternehmer – ASU
Landessekretariat Niedersachsen
Luisenstraße 5 | 30159 Hannover
(Galerie Luise)Tel. 0511 307 56-70
Fax 0511 307 56-71
familienunternehmer@herfurth.de
www.familienunternehmer.euDie Familienunternehmer – ASU
Sitz Berlin

Zukunftssicherung als politischer Auftrag

Wahlforum der FAMILIENUNTERNEHMER - ASU in Braunschweig

23. August 2013 | Gestern diskutierten auf Einladung des Verbands DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU die niedersächsischen Spitzenkandidaten der großen Parteien ihre Wahlprogramme. Zu Gast waren Carsten Müller, Bundestagskandidat im Wahlkreis Braunschweig, CDU, Dr. Carola Reimann der SPD-Bundestagsfraktion, Patrick Döring, Generalsekretär der FDP, MdB, sowie Katja Keul, Parlamentarische Geschäftsführerin Bündnis 90/Die Grünen, MdB. Ulrich Herfurth, Landesvorsitzender des Verbands in Niedersachsen, führte durch die Debatte und artikulierte deutlich die Wünsche der Familienunternehmer an die Politik. Der Verband sprach sich deutlich gegen die Pläne von SPD und Grünen aus, eine Vermögensteuer einzuführen.

„Wir denken an die nächste Generation, nicht an die nächste Wahl“, eröffnete Ulrich Herfurth, das Wahlforum mit 40 Unternehmern. Die FAMILIENUNTERNEHMER sehen die Aufgabe der Politik darin, eine nachhaltige finanzielle Verfassung des Staates, eine wettbewerbsfähige Volkswirtschaft und eine

Landesvorstand Niedersachsen

Ulrich Herfurth, Vorsitzender
Kay Uplegger (Hannover Region)
Dr. Tillmann Miritz (Südnieiders.)
Ekkehard Brysch (Weser Ems)
Axel Bree
Dr. Jochen Hahne

Seite 2
zur Mitteilung vom 23.08.2013

Generationen übergreifende nachhaltige Gesellschaftsstruktur zu verfolgen. „Die Überwälzung von Schulden einiger EU-Staaten auf den deutschen Steuerzahler ist nicht akzeptabel“, betonte Ralf Saatkamp, Unternehmer und stellvertretender Bundesvorsitzender der Jungen Unternehmer. Patrick Döring sieht das gegenwärtige System zur Unterstützung schwacher EU-Staaten pragmatisch als einzige tragfähige Lösung. Allerdings müssten diese Länder angehalten werden, ihre Finanzen zu konsolidieren.

Der Weg aus dieser Krise führe nur über Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften. Eine gemeinsame Haftung der EU-Länder lehnt die FDP ab.

Die Zukunft des Landes braucht eine gesunde wirtschaftliche Basis. Dieses kann nur durch die Wirtschaftskraft der Unternehmen erreicht werden“, sagte Herfurth. Eine zusätzliche Belastung der Unternehmen durch Steuererhöhungen und Substanzsteuern sei daher kontraproduktiv, insbesondere eine Vermögenssteuer oder eine Vermögensabgabe. Diese belaste Unternehmen zusätzlich mit 10 % - 35 % und damit einer Abgabenlast bis zu 85 %. Außerdem wäre die Innovationsfähigkeit und Investitionsfähigkeit der Unternehmen stark beschränkt. Viele freiwillige soziale Leistungen könnten nicht mehr getragen werden. Das Konzept zu einer Vermögenssteuer ist bei der SPD Programmbestandteil, jedoch nicht im Einzelnen konkretisiert, erläuterte Dr. Carola Reimann. Die Pläne zur Vermögensabgabe der Grünen mit 1,5 % sollen ein Aufkommen von 100 Mrd. EUR erwirtschaften. Dieses sei für den Schuldenabbau und die Zukunftsinvestitionen nötig, so Katja Keul. Die CDU will hingegen ohne Steuererhöhungen auskommen, erklärte Carsten Müller. Notwendige Investitionen sollen aus Wachstum erwirtschaftet werden. Patrick Döring lehnte mit der FDP Steuererhöhungen ab.

Ulrich Herfurth betonte, dass knapp die Hälfte der Bevölkerung Deutschlands selbständig oder angestellt erwerbstätig ist und damit die andere Hälfte finanzieren muss. Bereits heute tragen 50 % der Steuerpflichtigen 95 % des Steueraufkommens. Eine weitere Umverteilung sei nicht zukunftsfähig, sondern würde wie in Frankreich positive Entwicklungen ab. In dem Wahlforum kam zum Ausdruck, dass die Vertreter aller Parteien die Zukunftsfähigkeit in einer breiten und qualifizierten Bildung sehen. Vorausschau ist auch für die Tragfähigkeit sozialer Aufgaben der Gesellschaft nötig. Die Wege dorthin sollten allerdings mehr über leistungsstarken Wettbewerb als über staatliche Planung und Regulierung gehen, betonten die FAMILIENUNTERNEHMER.

Seite 3
zur Mitteilung vom 23.08.2013



Wahlforum zur Bundestagswahl 2013
In der Jakob-Kemenate, Braunschweig
(Originalbau aus dem 13. Jh.)



Wir denken in Generationen.

Seite 4
zur Mitteilung vom 23.08.2013

Die FAMILIENUNTERNEHMER - ASU und JUNGE UNTERNEHMER - BJU

"DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU" wurden gegründet von Unternehmern für Unternehmer als eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Interessenvertretung für Eigentum und Freiheit. Geführt wird der Verband von den Unternehmern selbst - sie bestimmen die inhaltliche Ausrichtung. DIE FAMILIENUNTERNEHMER ist die starke Stimme des Unternehmertums in Deutschland. Seine Mitglieder haben ein Unternehmen gegründet oder gekauft, sind im Management aktiv involviert und haben damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung. Die derzeit rund 5.000 Mitglieder führen ihre Familienunternehmen in allen Branchen. Sie beschäftigen rund 1,7 Millionen Mitarbeiter und erzielen einen Jahresumsatz von mehr als 180 Milliarden Euro.

Die JUNGEN UNTERNEHMER - BJU ist das Forum für junge Familien- und Eigentümerunternehmer bis 40 Jahre. Unter dem Motto Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung beziehen die JUNGEN UNTERNEHMER klar Stellung für eine wettbewerbsorientierte und soziale Marktwirtschaft sowie gegen überflüssige Staatseingriffe. Die Mitglieder sind Inhaber oder Gesellschafter eines Unternehmens. Sie haben mindestens 10 Beschäftigte und/oder 1 Million Euro Jahresumsatz sowie einen Eintrag in Handelsregister oder Handwerksrolle. Die derzeit 1.000 Mitglieder erwirtschaften insgesamt einen Jahresumsatz von 28 Milliarden Euro und beschäftigen rund 180.000 fest angestellte Mitarbeiter.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V. ist Mitglied des Dachverbandes EFB European Family Businesses und engagiert sich intensiv für die Belange der Familienunternehmen in Europa in der Politik der EU.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.
Landessekretariat / Landesvorstand Niedersachsen
Luisenstr. 5, D- 30159 Hannover

Telefon 0511-307 56 70
Telefax 0511-307 56 71
Internet www.familienunternehmer.eu
Mail familienunternehmer@herfurth.de
Kontakt: Ulrich Herfurth, Landesvorsitzender